



Inventarblatt der schützenswerten Bauten (Auszug)

**Adresse**

Grossackerstrasse 7

Objektname**Objektgattung**

Einfamilienhaus

Funktion ursprünglich

Wohnhaus

Erstellungsdatum

1775

(-)

Bauherrschaft

Abt Angehrn Beda

Kurzbeschreibung

Zweigeschossiges, lang gestrecktes Wohnhaus, das auf Niveauunterschiede antwortet und verschieden gestaltete Fassaden zeigt.

Gesamtaufnahme

Lang gestrecktes, niedriges Haus mit hohem, barockem Mansardendach und Quergiebel gegen Osten, der sich auf der Südseite zu einem kleinen Querhaus entwickelt. Hier ist der Bau nur einstöckig, da das Gelände (Garten) ansteigt. Die Mansardenfenster sind vergiebelt, die Wandfenster mit Schliessläden und Holzrahmungen. Das Haus ist verputzt und hat zur Gartenseite hin an seiner Längsfront einen offenen Riegel, am Südquerhaus einen Schindelschirm. Der Eingang befindet sich an der Nordseite unter dem Quergiebel. Darüber Reste einer Fresko-Malerei umgeben von einem Rocaille-rahmen. Darunter der Türsturz aus Sandstein mit der Inschrift 17MH 75. Im ersten Fenster links vom Eingang Reste einer Dekorationsmalerei über dem Sturz.

1431 kaufte das Heiliggeistspital den grossen Acker, der 1549 an das Kloster St. Gallen weitergegeben wurde. Das darauf stehende Gebäude liess Abt Beda Angehrn 1775 erweitern und baute es zu seinem Sommersitz aus. 1805 erwarb Joseph Anton Müller das Gebäude. 1821 folgte die Übergabe an die katholische Administration, 1855 an das Spitalamt.

1966 folgte die Restaurierung und Vermietung an den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst.

Das Gebäude umgeben heute Neubauten bzw. die Blockrandüberbauungen aus dem frühen 20. Jahrhundert. Die ursprünglich ländliche und freie/offene Umgebung ist nicht mehr existent. Das Gebäude ist heute sehr gut erhalten, es wurde jüngst renoviert (Fassadenanstrich, Fenster etc.)

Inneres

Die Innenräume sind nicht bewertet, eine Beurteilung erfolgt im Rahmen weiterer Schutzabklärungen.

Würdigung

Der Kernbau des Hauses geht möglicherweise ins 16. Jahrhundert zurück. Die heutige Gestalt des Hauses entstand 1775 als Sommerresidenz Abt Beda Angehrns, damals im Grünen weit ausserhalb der Stadt.

Obwohl das Gebäude mehrfach umgebaut und v.a. im Innern verändert wurde, ist es heute in einem hervorragenden Zustand.

Charakteristisch ist die architektonische Vielgestaltigkeit des Gebäudes: während gegen Norden der Eindruck eines herrschaftlichen Hauses entsteht (Malereien etc.) dominiert gegen Süden, unterstrichen durch den verschindelten Giebel und das seitlich offene Riegelwerk, der ländliche Charakter des Hauses.

Aufgrund seines historischen Zeugniswerts und seiner hohen architektonischen Qualität ist das Gebäude schützenswert.

Literatur

Baudokumentation